

Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Schwanebecker Weg 4

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 74 62 11

Telefax: (0 33 21) 74 62 32

E-Mail: haw-service@alba.info

Internet: www.haw-mbh.de

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Transport, Beseitigung, Recycling sowie Verwertung von Abfällen und Wertstoffen aller Art aus Haushalten, Gewerbe, Industrie und Einrichtungen im Landkreis Havelland und angrenzenden Gebieten, insbesondere die Hausmüllentsorgung, die Containerabfuhr, die Sperrmüllberäumung, die Straßenreinigung, die Fäkalienerfassung und -beseitigung, der Betrieb bzw. die Bewirtschaftung von geordneten Deponien und Abfallbehandlungsanlagen, der Winterdienst, die Reinigung von Regenwassereinfläufen und Fettabscheidern, der Betrieb von Kompostierungs- und Recyclinganlagen, Reparatur- und Wartungsservice für Kraftfahrzeuge und Spezialaufbauten der kommunalen Entsorgungswirtschaft. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die behandelten Gegenstände im Sinne einer ökologischen Abfallwirtschaft auf möglichst umweltverträgliche Weise zu entsorgen oder erneut dem Wirtschaftskreislauf zuzuführen. Die Gesellschaft unterstützt Bestrebungen zur Abfallvermeidung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 der BbgKVerf gehört die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	07.02.1997
Gesellschaftsvertrag:	vom 29.08.1995, letzte Änderung vom 30.07.2015
Handelsregister-Nr.:	HRB 1275 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	512.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Landkreis Havelland	261.120,00 Euro	51 %
ALBA Group plc & Co. KG	250.880,00 Euro	49 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:	vertreten durch:
Landkreis Havelland	Landrat Roger Lewandowski
ALBA Group plc & Co. KG	Rainer Kröger

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Hans-Jürgen Löwe
Stellv. Vorsitzender:	Rainer Kröger
weitere Mitglieder:	Rocco Buchta (bis 30.06.2017) Hartmut Rubach (ab 01.07.2017) Rüdiger Hochgräfe (bis 30.06.2017) Jürgen Naujock (ab 01.07.2017) Holger Schiebold
Arbeitnehmervertreter/-innen:	Mario Puppe Gabriele Vorwerk

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in:	Michael Schmidt Matthias Noa
----------------------	---------------------------------

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	163.600	- Gewinnausschüttung
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Havelländischen Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	69,8	73,6	80,3
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	51,1	50,7	47,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	98,7	82,4	81,9
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,3	0,3	0,3
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	97,1	67,1	57,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	19	1.903	149

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	5,3	6,7	5,1
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	9.381.006	9.985.320	10.034.725
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	245.610	381.003	299.655

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	41,9	38,8	38,0
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	128	127	126

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		2.785,00		12.002,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.446.271,13		2.585.027,13	
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.593,00		11.161,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.109.143,00		1.304.328,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	548.367,26	5.112.374,39	544.310,00	4.444.826,13
		5.115.159,39		4.456.828,13
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.885,80		44.409,70	
2. Waren	0,00	25.885,80	228,32	44.638,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821.001,59		776.128,23	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	41.163,14		58.034,63	
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon aus Steuern EUR 0,00 (i. Vj. EUR 27.506,97) –	12.853,84	875.018,57	43.463,59	877.626,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		353.162,40		677.507,54
		1.254.066,77		1.599.772,01
		6.369.226,16		6.056.600,14

	Passiva	
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00	512.000,00
II. Kapitalrücklage	1.080.716,72	1.080.716,72
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	964.139,91	964.139,91
IV. Gewinnvortrag	134.418,03	134.418,03
V. Jahresüberschuss	299.655,38	381.002,77
	2.990.930,04	3.072.277,43
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	69.628,96	92.041,70
2. Sonstige Rückstellungen	441.411,94	459.670,56
	511.040,90	551.712,26
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.767.660,96	921.123,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	744.412,31	1.229.651,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	167.711,19	124.470,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	187.470,76	157.364,68
– davon aus Steuern		
EUR 53.422,35 (i. Vj. EUR 22.825,76) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.029,04) –		
	2.867.255,22	2.432.610,45
	6.369.226,16	6.056.600,14

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		10.034.724,64		9.985.320,43
2. Sonstige betriebliche Erträge		232.868,37		142.298,04
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.437.104,79		-1.125.292,32	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.035.366,94	-2.472.471,73	-1.039.842,08	-2.165.134,40
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-3.122.494,89		-3.180.936,77	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 4.453,00 (i. Vj. EUR 5.964,85) –	-687.248,91	-3.809.743,80	-689.760,86	-3.870.697,63
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-604.134,06		-459.863,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.913.101,93		-3.036.200,50
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		500,04		34,91
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.369,00) –		-27.210,40		-25.569,97
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-98.711,38		-148.787,65
10. Ergebnis nach Steuern		342.719,75		421.399,64
11. Sonstige Steuern		-43.064,37		-40.396,87
12. Jahresüberschuss		299.655,38		381.002,77

HAW Havelländische Abfallwirtschaftsgesell- schaft mbH, Nauen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Die HAW Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (HAW) mit Sitz in 14641 Nauen (Neukammer) ist eine Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Havelland mit 51 % als Hauptgesellschafter und der ALBA Group plc & Co. KG mit 49 % Gesellschafteranteile. Das Unternehmen führt hauptsächlich abfallwirtschaftliche Transport- und Dienstleistungen im Landkreis Havelland und der daran angrenzenden Gebiete durch. Aufgrund der Entfernungen im Landkreis Havelland, verfügt die HAW über einen Betriebsteil bei 14712 Rathenow (Bölkershof), von welchem das Westhavelland mit verschiedenen Dienstleistungen durch sie versorgt wird. Auf beiden Standorten, in Neukammer sowie in Bölkershof, verfügt das Unternehmen über nach Bundesimmissionsschutzrecht genehmigte Anlagen, zum Lagern und Umschlagen von Abfällen.

Zu den wesentlichen Unternehmensleistungen gehört die Beauftragung durch den Landkreis Havelland als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger zum Einsammeln und Transportieren von Restabfall, Sperrmüll, Altpapier und Bio-Abfälle als beauftragter Dritter bei privaten Haushalten und Gewerbe im Landkreis Havelland. Im Rahmen dieser Beauftragung vermarktet die HAW auch das eingesammelte Altpapier im Auftrag des Landkreises Havelland.

Weiterhin hält die HAW die Verträge zur Einsammlung, Transport und Umschlag von Leichtstoffverpackungen (LVP), Verpackungen aus Papier und Altglas mit den dualen Systemen im Rahmen der Rücknahmepflichten aus der Verpackungsverordnung.

Die HAW sammelte und transportierte im Jahr 2017 für zwei Abwasserverbände Fäkalien aus abflusslosen Sammelgruben. Mit ihrem Containerdienst erfasste sie diverse Abfälle von Privatpersonen, Handel sowie Gewerbe und führte diese Abfälle der Verwertung oder Beseitigung zu.

Ein weiteres Leistungsspektrum des Unternehmens sind Dienstleistungen wie das Betreiben von Müllschleusen, die Sonderabfallentsorgung, Datenträgervernichtung, Straßenreinigung und Winterdienst sowie die Erstellung von Entsorgungskonzepten und das Makeln von Abfällen.

Weiterhin betreibt die HAW am Standort Neukammer eine eigene Werkstatt für Nutzfahrzeuge. Die HAW ist als Entsorgungsfachbetrieb und nach ISO DIN EN 9001 zertifiziert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Waste and Metals

Die anhaltende positive Konjunktur in Deutschland im Jahr 2017 wirkte sich auch auf die Entsorgungsbranche aus. Die allgemeine Auftragslage konnte mit gut eingeschätzt werden.

Ein wesentlicher Faktor für die HAW sind die Anlieferkosten bei den Verwertungs- und Beseitigungsanlagen und die Erlöse aus der Vermarktung von werthaltigen Abfällen. Bei den Verwertungspreisen für die Hauptstoffgruppen Gewerbe- und Baumschabfall trat eine Beruhigung der Annahmepreise bei den Anlagen ein, allerdings auf einem zu den Vorjahren immer noch hohen Niveau. Die energetische/thermische Verwertung war im Berichtsjahr weiterhin durch starke Kapazitätsauslastungen gekennzeichnet, bedingt durch die gute Konjunktur im produzierenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft sowie durch nach wie vor hohe Abfallimporte aus dem europäischen Ausland. Viele Müllverbrennungsanlagen nahmen nur noch sehr eingeschränkt zusätzliche Abfallkontingente an. Aufgrund unserer Erfahrungen aus den Vorjahren und um eine kontinuierliche Absteuerung zu gewährleisten, streuten wir unsere Mengen auf drei Verwertungsanlagen. Die Anfahrtswege verlängerten sich etwas, was zum Teil durch geringere Annahmepreise kompensiert werden konnte.

In der Fraktion der mineralischen Abfälle, wie Beton- und Bauschutt hingegen, herrschte im Berichtsjahr große Unsicherheit bei den Verwertungsanlagen die durch die HAW angefahren werden, was den weiteren Absatz des Recyclingprodukts aus Bauschutt betrifft. Die Bedenken beruhen auf der unsicheren Gesetzeslage für den weiteren Einsatz von mineralischen Ersatzbaustoffen bei Bauvorhaben. Das spiegelte sich in einer für die Region leichten Steigerung der Annahmepreise bei den Verwertungsanlagen, aber auch in Annahmestops wegen der Überschreitung von Lagermengen bei den Betreibern wieder.

Die deutsche Bauwirtschaft hat sich 2017 noch einmal besser entwickelt als in den wachstumsstarken Vorjahren. Getragen von hohen Wachstumsraten im Wohnungsbau und hohen Auftragsbeständen am Jahresanfang, erzielten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes ein nominales Umsatzplus von etwa 6,0 % (Januar bis Oktober 2017: +5,6 %) gegenüber 2016. Trotz der steigenden Verwertungskosten in der Bauschutt- und Baumschabfallentsorgung, partizipierte unser Containerdienst von diesem positiven Einfluss. Deutlich gestiegene Schrotterlöse führten zu einer weiteren Belebung des Abbruchgeschäftes. Nachdem 2015 Abbruchbetriebe ihr Geschäft einstellen mussten oder Entlassungen vorgenommen haben, führt die verstärkte Nachfrage nach Abbruchdienstleistungen in den Jahren 2016 und 2017 inzwischen zu einem Personalmangel in der Branche. Nicht alle Aufträge können zeitnah realisiert werden. Der Auftragsbestand im Abbruchgeschäft ist weiterhin hoch.

Bei der Menge an erfassten Schadstoffen handelt es sich ausschließlich um gewerblich erfasste Mengen.

Bei der Menge an erfassten Schadstoffen handelt es sich ausschließlich um gewerblich erfasste Mengen.

Im Bereich der Erfassung von Leichtverpackungen und Glas konnte ebenfalls eine Mengensteigerung verzeichnet werden, was sich aber durch die Festverträge bei Leichtverpackungen und Glas erlösseitig nicht auswirkte.

Im Bereich der Erfassung von Abfällen zur Verwertung zeigt sich ein heterogenes Bild. Die HAW konnte Mengensteigerungen in den Fraktionen Gewerbepapier, medizinische Abfälle, Schrott, und im Bereich des Gewerbeabfalls (z. B. Baumischabfälle) verzeichnen.

Aufgrund des Wegfalls zweier Kunden im Fäkalienbereich und im Bereich Klärschlamm sind die Entsorgungsmengen in diesen Fraktionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung korreliert mit der Strategie des Unternehmens, renditeschwache Verträge aus dem Portfolio zu entfernen. Der dadurch notwendige Stellenabbau konnte sozialverträglich vorgenommen werden.

Für die positive Entwicklung der Umsatzerlöse ist neben dem Ausbau des Mengengerüsts auch das Preisgerüst bedeutsam. Nach einigen Jahren z. T. starker Preisschwankungen für die unterschiedlichen Wertstofffraktionen zeigte sich 2017 ein für die HAW ausgeglichenes Jahr mit relativ stabilen, leicht über Vorjahresniveau liegenden Vergütungen für die wesentlichen Wertstoffgruppen. Zwar haben die diversen Erhöhungen bei den Verwertungspreisen Auswirkungen auf unsere Margen, aber durch die angemessene Anhebung unserer Transportpreise und stetige Optimierung unserer logistischen Prozesse, konnten wir diesen Verlust wieder ausgleichen.

Die Optimierung der logistischen Prozesse sowie die Verdichtung der Touren zwischen den beiden Betriebsstandorten Neukammer und Bölkershof wurden auch in 2017 weiter forciert. Darüber hinaus wurde die Genehmigungssituation zur Steigerung von Zwischenlager- und Umschlagkapazitäten an beiden Standorten erweitert. Die wirtschaftlichen Erfolge werden durch eine kontinuierliche Konzentration der Mengenströme weitere Synergieeffekte heben.

Die wesentlichen Planungsprämissen wurden leicht unterschritten. Die Aufwendungen für Papier sind parallel zum Umsatz gestiegen, wogegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken sind.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Rohertrag, EBITDA, sowie EBIT heran.

Der Rohertrag ermittelt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich Materialaufwand. Er beträgt für das Geschäftsjahr 2017 TEUR 7.562. Im Wirtschaftsplan 2017 war ein Rohertrag von TEUR 7.672 ausgewiesen, der aufgrund der vorgenannten Entwicklungen bei den Umsatzerlösen und bezogenen Leistungen nicht ganz erreicht werden konnte.

Das EBITDA ermittelt sich aus dem Rohertrag und sonstigem betrieblichen Ertrag abzüglich Personalaufwand sowie sonstigem betrieblichen Aufwand, sonstigen Steuern und dem neutralen Ergebnis. Es wird für 2017 ein EBITDA von TEUR 1.029 ausgewiesen (Plan: TEUR 1.141;

i. Vj. TEUR 1.015). Das EBIT beläuft sich auf TEUR 425 (i. Vj. TEUR 555). Geplant war für 2017 ein EBIT in Höhe von TEUR 440.

3. Lage

Ertragslage

Die HAW erreichte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von TEUR 10.035 und ein Periodenergebnis nach Ertrag- und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 300. Die Gesellschaft konnte den Umsatz durch die Preiserhöhung bei der Fraktion Papier, Pappe, Kartonage (PPK) signifikant steigern, was aber durch den Aufwand für Papier wieder neutralisiert wurde.

Die Umsatzerlöse der HAW haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Umsatzerlössituation im Bereich der gewerblichen Sammlung ging zurück, was in den Fraktionen Fäkalien und Klärschlamm zu begründen ist, während die Umsatzerlöse im kommunalen Bereich gestiegen sind.

Die wichtigste Geschäftsgrundlage der HAW bildet ein am 27./29. September 1999 (verlängert am 12. März 2003) geschlossener Vertrag, der im Rahmen der Abfallsatzung des Landkreises Havelland über das Einsammeln, Befördern und Verwerten bzw. Ablagern von Abfällen abgeschlossen wurde. Dieser Vertrag wird bis zum 31. Dezember 2020 fortgeführt.

Mit den dualen Systemen hat die HAW einen Vertrag über die Erfassung von Leichtverpackungen und einen weiteren Vertrag über die Erfassung von Glas geschlossen. Der Vertrag über die Erfassung von Glas hat eine Laufzeit von drei Jahren und endet am 31. Dezember 2020. Der Vertrag über die Erfassung von Leichtverpackungen läuft noch bis zum 31. Dezember 2019.

Hinsichtlich der Umsatzentwicklungen einzelner Umsatzbereiche verweisen wir ferner auf die folgende Berichterstattung:

	2015	2016	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Landkreisvertrag und sonstige kommunale Leistungen	4.092	4.500	4.728	228
Duale Systeme	1.558	1.574	1.611	37
Gewerbe	3.731	3.911	3.696	-215
	9.381	9.985	10.035	50

Entsorgungsmengen wesentlicher Verträge der HAW

Abfallart	2015	2016	2017	Veränderung
Hausmüll (in Mg)	23.971	23.881	24.392	511
Papier, Pappe, Kartonage (in Mg)	10.515	10.638	11.036	398
Leichtverpackungen (in Mg)	6.672	6.716	7.185	469
Gewerbeabfall ¹ (in Mg)	5.973	6.579	6.821	242
Glas (in Mg)	4.376	4.261	4.476	215
Spermmüll (in Mg)	3.736	3.713	3.928	215
Gewerbepapier (in Mg)	2.533	2.871	2.994	123
Klärschlamm (in Mg)	3.408	3.447	1.821	-1.626
Bioabfälle	0	530	1.056	526
Biologisch abbaubare Abfälle ² (in Mg)	574	640	604	-36
Schrott (in Mg)	231	266	270	4
Küchen- und Kantinenabfälle (in Mg)	260	263	235	-28
Medizinische Abfälle (in Mg)	174	190	194	4
Schadstoffe ³ (in Mg)	40	53	46	-7
Fäkalien (in m³)	241.610	180.158	100.070	-80.088

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die in 2017 geleisteten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind in Folge der Steigerung der Entsorgungsmengen und -preise insbesondere in den Fraktionen Gewerbepapier und Gewerbeabfall gestiegen. Diese Entwicklung korreliert auch mit den Veräußerungserlösen dieser wertstoffhaltigen Fraktionen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen stabil geblieben. Die Aufwendungen aus Arbeitnehmerüberlassungsverträgen sind weiter leicht gesunken während die Aufwendungen für Deponie- und Kippgebühren gestiegen sind. Infolge der oben geschilderten Entwicklungen steigt die Materialaufwandsquote um 3,0%-Punkte auf nunmehr 24,6 %.

Der Rückgang des Personalaufwands in Höhe von TEUR 61 resultiert im Wesentlichen aus dem in 2017 erfolgten Personalausritt im Bereich Verwaltung sowie einem neu abgeschlossenen Geschäftsführervertrag. Diese wurden zum Teil durch externe Dienstleistungen ersetzt, wodurch die Verwaltungskosten gestiegen sind.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Betriebskosten (TEUR 2.269) sowie die Kosten für Verwaltung (TEUR 418) und periodenfremde Aufwendungen (TEUR 91) enthalten. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt unwesentlich, da sich gegenläufige Effekte (Anstieg der Miet- und Leasingaufwendungen bei gleichzeitigem Rückgang der Aufwendungen für Kraftstoffe) kompensiert haben.

¹ Holz, Baumischabfälle, Bauschutt, Abfälle zur Verwertung und sonstige Produktionsabfälle

² inklusive errechneter Mengen aus gewerblichem Geschäft, die nur über Volumen (m³) erfasst werden

³ in 2017 aus gewerblicher Sammlung

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Das Jahresergebnis von TEUR 300 (i. Vj. TEUR 381) ist mit TEUR 96 (i. Vj. TEUR 89) durch das periodenfremde Ergebnis beeinflusst, das ertragsseitig insbesondere aus Erträgen aus Anlagenabgängen und der Auflösung von Rückstellungen und aufwandsseitig aus periodenfremdem Aufwand aus der Abrechnung 2016 resultiert.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 149 beruht im Wesentlichen auf dem Periodenergebnis (TEUR 300), den Abschreibungen (TEUR 604) sowie auf der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (TEUR 688).

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres 2017 betreffen überwiegend Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Anlagentechnik, Fahrzeuge und Behälter. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand, durch Darlehensaufnahme bei Banken und durch Lieferantenkredite.

Das über Kauf realisierte Investitionsvolumen betrug im Jahre 2017 TEUR 1.271 und unterteilt sich in folgende Bereiche:

	Investitionen 2017
	TEUR
IT-Hardware	18
Fahrzeuge samt Anbaugeräten	537
Werkstattbedarf	7
Behälter	123
Geringwertige Wirtschaftsgüter (verschiedene Bereiche)	36
Anlagen im Bau	548
Sonstige Zugänge	2

Insgesamt ergibt sich dadurch ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -913.

Die finanzielle Situation der HAW ist geprägt durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.768. Diese Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 847 gestiegen. Daraus resultiert ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 439.

Die Summe der Cashflows beträgt TEUR -325 und es ergibt sich somit ein Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 353 (i. Vj. TEUR 678).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 313 erhöht.

Die Bestände des Vorratsvermögens sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 18 gesunken, es handelt sich dabei ausschließlich um Ersatzteilbestände.

Der Bestand der Kundenforderungen ist nahezu unverändert. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen, welches die branchenspezifischen Erfordernisse punktuell adressiert. Darüber hinaus besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Inkassobüro.

Das Eigenkapital ist, bedingt durch die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2016 und den Jahresüberschuss 2017 um TEUR 81 auf TEUR 2.991 gesunken.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen.

Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Darlehen zur Refinanzierung von Geschäftsbauten der Gesellschaft sowie aus der Finanzierung laufender Investitionen. Zusätzlich verfügt die Gesellschaft über einen nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentrahmen in Höhe von TEUR 343.

Die Lieferantenschulden sind in Ihrer Höhe im Vergleich zum Vorjahr gesunken und haben somit wieder das Niveau der Vorjahre erreicht. Verbindlichkeiten werden unter Beachtung der vereinbarten Zahlungsziele und unter Ausnutzung etwaiger Skonto-Vereinbarungen ausgeglichen.

Die Liquidität war 2017 jederzeit gegeben. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

III. Prognosebericht

Im Bereich Sammlung erstrecken sich die mit der Kommune abgeschlossenen Verträge für Containergestellung und Entsorgungsdienstleistungen über einen befristeten Mehrjahreszeitraum.

Die Auftragslage im Gewerbekundenbereich ist sowohl saisonal als auch konjunkturell bedingt. Diese Verträge werden befristet vereinbart. Die Dauer ist dabei abhängig vom jeweiligen Auftrag. Je nach Auftragsgröße werden Ausschreibungen vorgenommen, die durch starken Wettbewerb geprägt sind. Aufgrund des prognostizierten Wirtschaftswachstums 2018 wird in Deutschland von einem moderaten Mengenwachstum bei Abfällen und folglich mit einem leichten Anstieg der Nachfrage nach Entsorgungsdienstleistungen und Containern ausgegangen.

Für Pappe/Papier/Kartonagen (PPK) rechnen wir für den Prognosezeitraum mit stabilen Mengen und leicht steigenden Verkaufspreisen; bei einer sehr guten Inlandsnachfrage wird ein weiter rückläufiger Export erwartet.

Bei der Vermarktung von Kunststoffen gehen wir von sinkenden Erlösen aus, erwarten aber trotzdem eine stabile Nachfragesituation. Für die Abfallfraktion Holz ist sowohl in Bezug auf die Nachfrage als auch auf den Verwertungspreis vom Niveau 2017 auszugehen. Die Wirtschaftsvereinigung Stahl rechnet in Deutschland mit keiner kurzfristigen Erholung der Stahlkonjunktur. Insgesamt geht die Branche davon aus, dass in Folge von wirtschaftlichen und globalen Entwicklungen der Druck auf die Schrottpreise bis Ende 2018 anhalten dürfte.

Im Bau- und Baunebengewerbe rechnen wir mit einem gleichbleibenden Geschäftsverlauf, gleichwohl gehen wir von einer möglichen Erhöhung der Abnahmepreise aus, welche dann im Rahmen von Preisanpassungen an die Kunden weitergegeben werden müssen.

Insbesondere im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird 2018 mit einem intensiven Wettbewerb gerechnet. Der Schwerpunkt der HAW liegt hier auf der Sicherung und dem Ausbau des Bestandskundengeschäftes und der Akquise von einmaligen Entsorgungsprojekten, wie Abrisse, Beräumungen usw. Bei der Neukundenakquise wird Wert auf auskömmliche und angemessene Preise gelegt. Außerdem sollen Effizienzsteigerungen bei den operativen Prozessen und eine zunehmende Durchdringung neuer Geschäftsfelder die Position der HAW im Entsorgungsgeschäft stärken.

Grundsätzlich unterliegt die weitere Entwicklung der Gesellschaft aktuell vier wesentlichen Bedingungen:

- Verbesserung der Ertragssituation und weitere Expansion im Bereich der Absatz- und Abrollcontainer durch Preisanpassungen sowie die logistische Optimierung der Mengen- und Materialströme;
- Ausbau und Stärkung des Segmentes der kommunalen Dienstleistungen, wie die Straßenreinigung und den Winterdienst,
- Konsolidierung des Segments Fäkalienentsorgung durch Konzentration auf Durchsetzung profitabler Preise durch gezielte Vertragskündigungen sowie Beteiligungen an Neuausschreibungen und
- Verbesserung der logistischen Prozesse und Abläufe sowie Neuausrichtung des Servicegedankens.

Darüber hinaus betrachtet die Geschäftsführung die weitere Unternehmensentwicklung als positiv. Die Unternehmensplanung des Jahres 2018 geht von konstanten Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr aus und erwartet einen Jahresüberschuss für das Gesamtjahr 2018, der leicht über dem des Vorjahres liegen wird. Der Plan-/IST-Vergleich für die Monate Januar und Februar des Jahres 2018 lassen bis dato Budgeterreicherung erkennen.

Es ist davon auszugehen, dass auch in 2018 die Zahlungsverpflichtungen grundsätzlich fristgerecht und vollständig ausgeglichen werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen. Es stützt sich auf das auf Unternehmens- und Gruppenebene eingesetzte Planungs-, Berichts- und Informationssystem und wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mithilfe dieses Risikomanagementsystems werden die bestehenden und künftigen Risiken analysiert und bewertet. Für identifizierte Risiken werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet und überwacht. Das Risiko-Managementsystem ist eng mit dem Controlling-System und der strategischen Planung verbunden.

Konkret besteht für 2018 und fortfolgende Berichtsperioden das Risiko, dass der kommunale Entsorgungsauftrag aufgrund der derzeit bestehenden Kalkulationslogik im schlimmsten Fall die auf die Gesellschaft einwirkenden Risiken nicht ausreichend kompensiert. Dieses Risiko wird jedoch gering eingeschätzt, da auf den Erfahrungen aus den Vorjahren aufgebaut wird.

Darüber hinaus bestehen Risiken im Bereich der Gewerbekunden. Analog des Vorjahres wird in diesem Bereich mit einer weiteren Konzentration sowie Verschärfung des Wettbewerbs zu rechnen sein. Durch Maßnahmen wie Verstärkung des Vertriebes im Bereich der Neukundengewinnung und Nachkalkulation größerer Aufträge, wird diesen Risiken entgegen gewirkt.

Im Bereich der Fäkalienentsorgung wird es in 2018 unter Umständen zu weiteren gewollten Vertragskündigungen kommen. Dadurch erwarten wir weitere Verluste von Marktanteilen, die sich jedoch eher positiv auf die Ertragslage auswirken werden.

Ein Risiko der Planerfüllung besteht immer in der Marktlage. Fallende Aktienmärkte bedeuten in aller Regel auch fallende Rohstoffpreise für Papier, Kunststoffe und Eisenerz, was sich auch auf die Umsatz- und Ergebnislage des Unternehmens auswirken würde. Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Das Management der Personalrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung und enger Abstimmung mit den einzelnen Fachbereichen. Hierzu gehört nicht nur die Notwendigkeit einer angemessenen Personalausstattung zur Umsetzung der betrieblichen und strategischen Erfordernisse, sondern auch die Aufrechterhaltung der erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten benötigen.

Die HAW setzt zu diesem Zweck ein umfassendes und kontinuierliches Aus- und Weiterbildungsmanagement ein, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter aufrechtzuerhalten. Um dem Risiko Rechnung zu tragen, dass es zu nachhaltigen Störungen des Betriebsablaufes aufgrund der Abwesenheit oder des Ausscheidens von Mitarbeitern kommt, bestehen in der HAW eindeutige Vertretungsregelungen und prozessuale Vorgaben, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die Anzahl der Personalabgänge und der Neueinstel-

lungen hielten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr annähernd die Waage. Die Abgänge verteilten sich gleichermaßen auf alle Bereiche. Die Gesellschaft steht mittelfristig vor der Herausforderung, eine Vielzahl von Mitarbeitern in Folge des Erreichens des Renteneintrittsalters ersetzen zu müssen. Eine Nachbesetzung bzw. Besetzung neuer Stellen wird zunehmend schwieriger und kann in der Zukunft zu ansteigenden Personalaufwendungen führen.

Aufgrund unserer Bestandsaufnahme der Risiken, unserer Einschätzung derer Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen sind wir der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, nicht bestehen.

2. Chancenbericht

Die Geschäftsgrundlage der HAW ist durch zwei langfristige Dienstleistungsverträge mit dem Landkreis Havelland und mit den dualen Systemen für die Glas- und LVP-Sammlung gesichert. Die Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit dem Landkreis Havelland ermöglicht der Gesellschaft langfristig, in umweltfreundliche, moderne Technik und in anspruchsvolle Ausbildungsplätze zu investieren.

Die Zielrichtung ist es, die Ertragssituation der Gesellschaft in den kommenden Jahren zu stabilisieren. Insgesamt wird ersichtlich, dass sich das wirtschaftliche Ertragspotenzial der Gesellschaft weiter fortführen lässt.

In diesem Zusammenhang ist der erneute Abschluss von Verträgen zur Entsorgung von Fäkalien sowie aus der Akquirierung gewerblicher Neukunden im unmittelbaren Aktionsradius der Gesellschaft zu nennen, einhergehend mit der stetigen Anpassung von Entsorgungspreisen bei abzusehender Notwendigkeit.

Das Unternehmen verfügt über einen stabilen Kundenstamm, welcher die Zuverlässigkeit und Kompetenz der HAW in allen Entsorgungsfragen in Kombination mit anderen Schwesterunternehmen der HAW seitens des Landkreises Havelland oder der ALBA Group sehr schätzt.

Chancen im Rahmen der wirtschaftlichen Tätigkeit ergeben sich auch aus der Erweiterung der Genehmigungssituation und der dadurch noch besser zu optimierenden Logistik zwischen den beiden Betriebsstandorten Neukammer und Bökershof. Diese sind Voraussetzung für die Sicherung von wichtigen Vertragsverhältnissen und die Effektivierung von Logistikprozessen.

Im Personalbereich zahlt sich die langfristige Investition der HAW in die Ausbildung aus. So können alle in 2018 auslernende Auszubildende übernommen und eingesetzt werden. Durch die kooperative und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der Unternehmensführung, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Lohnniveaus, sehen wir auch für die Zukunft keine Gefahren hinsichtlich des branchenübergreifenden Personal- und Fachkräftemangels.

3. Gesamtaussage

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird durch eine weitere Konsolidierung entlang folgender Zielstellungen gekennzeichnet sein:

1. Stabilisierung der Umsatzerlöse und bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragssituation, indem notwendige Preiserhöhungen im gewerblichen Bereich zeitnah durchgeführt und die Reduzierung der Kosten gewährleistet werden,
2. Erhöhung der Leistungsfähigkeit durch Reduzierung des Krankenstandes,
3. Straffung der unternehmensinternen Prozesse bei gleichzeitiger Erhöhung von Transparenz sowie
4. der strategischen Neuausrichtung relevanter Geschäftsfelder.

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten der nächsten Jahre liegt auf der konsequenten Umsetzung der Unternehmensziele und Stabilisierung der Gesellschaft innerhalb der Gewinnzone. Die notwendigen Schritte dazu sind eingeleitet und bereits erfolgt.

Wir planen für 2018 einen Rohertrag von TEUR 7.915, ein EBITDA in Höhe von TEUR 1.335 sowie ein EBIT in Höhe von TEUR 443.

Für das Jahr 2018 und 2019 wird aufgrund der derzeitigen Geschäftslage somit ein positives Geschäftsergebnis erwartet.

Nauen, 28. März 2018



Michael Schmidt
Geschäftsführer



Matthias Noa
Geschäftsführer